

England.

Donnerstag nachmittag fand in der St. Georgskapelle in Gegenwart des Königs und der Königin die Trauung des Prinzen Gustav Adolf von Schweden und Norwegen mit der Prinzessin Margarete von Connaught in feierlicher Weise statt. Der Erzbischof von Canterbury, unterstützt von dem Bischof von Oxford, vollzog die Trauung. In seiner Ansprache wies der Erzbischof auf die Bande hin, welche England und Schweden vereinigen.

In einem Kommissionsberichte über die Anhäufung von überflüssigen Materialien in den militärischen Lagern in Südafrika am Schluß des Krieges wird nun eine große Anzahl von Unregelmäßigkeiten festgestellt, durch die das Land schwer geschädigt wurde. J. B. zog ein Unternehmen aus dem Verkauf von Gebrauchsgegenständen für die Truppen an das Seeresverpflegungsdepartement zu hohen Preisen einen Nutzen von 2000 Pfund Sterling täglich. Sechs Offiziere waren im Zusammenhang mit der Angelegenheit schon vor Veröffentlichung des Berichts vom Dienst suspendiert worden.

Schweden und Norwegen.

Am König Oscar ist nachfolgendes Telegramm abgehandelt worden: Das norwegische Volk sendet Euerer Majestät durch uns herzlichste Glückwünsche aus Anlaß des für das Haus Euerer Majestät so freundigen und bedeutungsvollen Hochzeitsfestes, das heute gefeiert wird. Carl Berner, Storkingpräsident. Michelsen, Staatsminister. An den Prinzen Gustav Adolf und Prinzessin Margarete von Connaught wurde folgendes Telegramm gefandt: Das norwegische Volk sendet durch die Unterzeichneten seine herzlichsten Glückwünsche zum Hochzeitsfest. Carl Berner, Storkingpräsident. Michelsen, Staatsminister.

Der König ernannte den König von England zum Ehrenadmiral der schwedischen Flotte, den Prinzen von Wales und den Prinzen Arthur von Connaught zu Rittern des Seraphinenordens.

Rußland.

Großfürst Alexis suchte um seine Entlassung aus der Stellung eines Großadmirals nach. Ein kaiserlicher Tagesbefehl vom 13. Juni enthebt den Großfürsten auf sein Gesuch von den Funktionen eines obersten Chefs der Marine und des Marindepartements unter Verlassung in der Würde als Großadmiral und Generaladjutant.

In Moskau fand eine von 200 Personen besuchte Ingenieurkonferenz statt. Die Teilnehmer an derselben beschloßen, sich auf das erste Signal dem zu politischen Zwecken zu veranstaltenden allgemeinen Ausstände anzuschließen, durch den das wirtschaftliche und insbesondere das industrielle Leben des Landes zum gänzlichen Stillstand gebracht werden soll.

Marokko.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Tanger, verlautet dort in amtlichen Kreisen, Oesterreich-Ungarn, Italien und die Vereinigten Staaten hätten den Vorschlag des Sultans betreffend eine internationale Konferenz unter der Bedingung angenommen, daß der Vorschlag von den wichtigsten beteiligten Mächten angenommen werde.

Aus Stadt und Land.

Wiederholungen aus unserem Bezahlungs- und Anzeigenverzeichnis für die Rubrik sind bei Wiederholung allerorts willkommen. Der Name des Abnehmers bleibt unangetastet. Anonyme Zuschriften müssen unbedenklich bleiben.

Dresden, den 16. Juni 1906

Tageskalender für den 17. Juni, 1897. † Prälat und Geheimkammerer Sebastian Kneipp in Würzburg; bekannt durch seine Naturheillehre. — 1885. † Edwin Freiler b. Mantuffel, Generalfeldmarschall und Statthalter von Elsch-Lothringen. — 1818. * Charles Gounod zu Paris, Opernkomponist. — 1810. * Ferdinand Freiligrath zu Detmold, deutscher Dichter.

Nach den hier getroffenen ReiseDispositionen gedenkt König Friedrich August von Sigmaringen aus am 18. Juni zum Besuch der Großherzoglich badischen Herrschaften in Baden-Baden einzutreffen. Von dort aus wird der König die sächsischen Regimenter in Elsch-Lothringen besuchen. Er wird vom 20. bis 22. Juni in Straßburg, am 23. Juni in Metz verweilen und sich am 24. Juni von dort nach dem Schlachtfeld von Gravelotte begeben. Von hier erfolgt die Weiterreise nach Münster am Stein zum Besuche seiner beiden dort zur Kur weilenden Söhne Christian und Ernst Heinrich. Am 26. Juni gedenkt der König die Großherzoglich hessischen Herrschaften in Darmstadt zu besuchen. Am 27. Juni wird sich der König nach Bad Ems zum Besuche seiner dort zur Kur weilenden Tochter begeben und am 28. Juni wird er nach Dresden zurückkehren.

Ihre Majestät die Königin-Witwe, deren Katareth eine kleine Besserung zeigt, ist gestern zu mehrwöchigem Aufenthalt nach Sibleyent abgereist.

Für die Feiertage des Vereins Volkswohl, welche Mittwoch, den 21. Juni, beginnen, können Kontrollkarten schon jetzt in der Geschäftsstelle des Vereins, Königsbrüder Straße 21, 1. Etage, entnommen werden. Dienstag, den 20. Juni, werden Billettausgaben eröffnet; für die Altstädter Kinder: in den Volksheimen Annenstraße 49, Gutenbergstraße 5 und Crispienstraße 6 (Vorstadt Löbtau), sowie für die Neustädter Kinder im Volksheim, Königsbrüder Straße 21, 1. Etage.

Der Fremdenverkehr in Dresden ist im Jahre 1904 nicht unwesentlich zurückgegangen, von 395 984 (1903) auf 370 385 Personen. Man muß dabei beachten, daß 1903 ein Ausstellungsjahr in Dresden war und daß zu solchen Zeiten der Fremdenzug besonders stark ist, und im vorigen Jahre die Austreibung der Elbe ungünstig einwirkte.

Bei der Königl. Staatsanwaltschaft in Dresden hat der Oberbürgermeister von Rixdorf im Verein mit dem dortigen Stadtverordnetenvorsteher und dem Tiefbauamte gegen die „Dresdner Rundschau“ wegen Verleumdung Klage erhoben.

Leipzig. Im Grundstück Markt 13 (Stieglitzens Hof) wurde heute früh der 21 Jahre alte Marktbelfer Radefeld von einem Fahrstuhl, dessen Bedienung ihm seit einigen Wochen obliegt, erdrückt und getötet. Es liegt lediglich eine Unvorsichtigkeit Radefelds vor. Fremdes Ver-

schulden an dem bedauerlichen Unglücksfall ist absolut ausgeschlossen. — Generalleutnant J. D. Kosen wurde heute nachmittag um 3 Uhr auf dem Johannisfriedhof beigesetzt. In der Trauerversammlung, zu der alle Behörden der Stadt und die verschiedenen Offizierkorps des 11. und 12. Armeekorps Vertreter gesandt hatten, war auch der Kommandierende General von Droitzem aus Dresden vertreten.

Der Schneider Meling aus Stötteritz, über dessen grausamen Selbstmordversuch wir gestern berichteten, ist den Brandwunden, die er sich selbst beigebracht, im Städtischen Krankenhause erlegen. — In der heutigen Nachmittags-sitzung des Deutschen Metallarbeiterverbandes wurde über das sog. Prämien-Lohnsystem referiert, das in einer Resolution als eines der „raffiniertesten Mittel zur Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft“ bezeichnet wurde. Die Verammlung sprach sich grundsätzlich gegen das Prämien-Lohnsystem aus.

Leipzig. Das Komitee der im März d. J. in Leipzig abgehaltenen Internationalen Rockkunst- und Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe hat jetzt aus den erzielten Ueberschüssen für vierzig wohltätige Anstalten und gemeinnützige Vereine 7400 Mk. gestiftet. — Landgerichtsdirektor Dr. jur. Alfred Franke, Vorsitzender der V. Strafkammer, ist am Montag im Alter von 50 Jahren gestorben. Er war seit längerer Zeit schwer krank. — Eine Schauspielerin vom Leipziger Sommertheater in Leipzig-Lindenau kam gestern beim Abspringen von der elektrischen Bahn zu Falle und biß sich derart in die Zunge, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Die neue Pädagogische Zentralbibliothek wird ihr neues Bibliothekgebäude am 24. Juni einweihen.

Filippsthal bei Georgwalde, Nordböhmen. Heilige Exerzitten 1905, für Christliche Frauen und Fräulein. Beginn derselben am 3. Juli abends 6 Uhr, Schluß derselben am 7. Juli morgens 7 Uhr. Die P. T. Christlichen Frauen und Fräulein des In- und Auslandes werden zu fleißiger Beteiligung an denselben höflichst und freundlichst eingeladen. Von Böhmen her: letzte Station Kastele Georgswalde-Filippsthal, von Deutschland her: Neugersdorf in Sachsen. — Das Rektorat C. Ss. R. in Philippsthal. (Fortsetzung in der Beilage.)

Vereinsnachrichten.

Leipzig-Flagwig. Dienstag, den 20. Juni, abends 1/9 Uhr findet in „Schloß Lindenfels“ eine große Versammlung des Volksvereins für das kath. Deutschland statt, in der ein hervorragender Redner aus München einen höchst zeitensprechenden Vortrag hält.

Der Krieg in Ostasien.

Rom Kriegsjahresbericht.

In dem vom Marindepartement veröffentlichten Bericht Logos über die Seeschlacht bei Tsushima heißt es: Der japanische Schlachtbefehl wurde am 27. Mai um 1 Uhr 55 Minuten nachmittags gegeben. Nachdem die japanische Schiffsdivisionen ihre Manöver begonnen hatten, eröffneten die Russen um 2 Uhr 8 Minuten das Feuer. Die Japaner erwiderten es erst, als sie auf 6000 Yards an die russische Flotte herangekommen waren; dann konzentrierten sie ihr Feuer auf die beiden führenden russischen Schiffe mit solchem Erfolge, daß die Schlacht um 2 Uhr 45 Minuten nachmittags entschieden war. In der Schilderung der Ereignisse vom 28. Mai sagt Logos, seine Schlachtschiffe, Kamimuras Panzerkreuzer und Arius Schiffsdivision, sowie diejenige des jüngeren Togo hätten Nebogatow's Geschwader völlig umzingelt und Widerstand nutzlos gemacht. Er, Togo, habe dann, nachdem sich Nebogatow ergeben, diesem und seinen Offizieren gestattet, ihre Säbel zu behalten.

Friedensverhandlungen.

Bei dem Gange der Vorbereitungen für den Beginn der Friedensverhandlungen ist der Umstand auffallend, daß die Frage des Waffenstillstandes noch nicht gelöst, ja offiziell noch gar nicht aufgeworfen ist. „Matin“ meldet hierzu aus Petersburg: Rußland lege den größten Wert darauf, sich nicht als besiegt zu erklären, und werde aus diesem Grunde unter keinen Umständen ein Verlangen nach Waffenstillstand stellen. „Wir sind nicht am Vorabend irgend eines Vertrages“, meint der Korrespondent des „Matin“, „und solange ein solcher Vertrag nicht wenigstens in Aussicht steht, will Japan nichts von Waffenruhe hören. Rußland kann aus moralischen und aus materiellen Gründen keine zeitweilige Suspension der Feindseligkeiten fordern. Denn Lenewitsch würde durch einen Waffenstillstand sofort in die Unmöglichkeit versetzt werden, Verstärkungen, Munition und Lebensmittel heranzuziehen.“

General Lenewitsch will von Friedensverhandlungen nichts wissen und hat in einem Telegramm an den Kaiser erklärt, er halte den augenblicklichen Moment nach den Schlachten von Mutschen und Tsushima für nicht geeignet hierzu. Er ist überzeugt, daß er sich nicht nur erfolgreich halten könne, sondern noch im Verlaufe dieses Monats in der Lage sein werde, eine erfolgreiche Offensive zu ergreifen. Diese nach den bisherigen Mißerfolgen der russischen Waffen ganz unverständliche Zuversicht könnte geeignet sein, den Gang der Verhandlungen zu hemmen und die Wahrscheinlichkeit, daß es nach vorher zu einem gewaltigen Blutvergießen kommt, wird immer positiver. Auch vor japanischer Seite erwartet man noch einen großen Sieg, und das Gerücht, daß die Russen an Munitionsmangel leiden, trägt dazu bei, daß man dort den gegenwärtigen Moment für geeignet hält, um einen vernichtenden Schlag zu führen.

Eine aus amtlicher Quelle stammende Mitteilung bezeichnet als Ort der Friedensverhandlungen Washington. Der russische Bevollmächtigte von Kosen reist morgen von Gobre ab. Präsident Roosevelt wollte anfänglich von einer Friedenskonferenz in Washington nichts wissen; auf das Drängen Rußlands jedoch gab er nach und hat es nun unternommen, Japans Einwilligung zu erhalten. In London sind die Ansichten über das Zustandekommen des Friedens weniger sanguinisch, da man die Aufrichtigkeit Rußlands stark in Zweifel zieht.

Der Minister des Innern Witte erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Blattes „Stawa“,

er lehne es ab, an den Besprechungen über den Frieden teilzunehmen. Die Ereignisse gestalteten sich nicht derartig, daß er selbst eine nützliche Tätigkeit entfalten könnte. Rußland könnte den Krieg noch fünf Jahre fortsetzen, wenn die Lage im Innern nicht so wäre, wie sie heute ist. Witte schloß seine Bemerkungen mit den Worten: „Darin liegen alle Schrecken der augenblicklichen Lage Rußlands. Jede Stunde bringt das Land mehr und mehr herunter.“

Neues vom Tage.

London, 15. Juni. Amtlich wird gemeldet: In Manchester ist ein Pestfall vorgekommen, der tödlich verlaufen ist. Der Erkrankte war Hülfskoch an Bord eines von Buenos Ayres über Hamburg am 8. Juni in Middlesborough angekommenen Dampfers.

Gibraltar, 15. Juni. Ein Leutnant und drei Mann wurden durch die Explosion an Bord des Magnificent getötet. Der Unglücksfall ereignete sich dadurch, daß ein Geschloß im Geschützrohr versagte. Der Verschuß wurde geöffnet, als plötzlich das Geschloß explodierte.

Konstantinopel, 15. Juni. Die Gesamtzahl der Opfer des Sturmes am Pfingstsonntag ist: 12 Personen getötet bzw. ertrunken, ungefähr 180 verletzt. Außerdem sind 30 Häuser eingestürzt, während etwa 100 Häuser größere und einige hundert Gebäude kleinere Beschädigungen erlitten haben. Der Sultan spendete 10 000 Pfund für die Opfer des Unwetters.

Pampuna, 15. Juni. In der Artilleriekaserne ereignete sich eine Explosion, die dadurch hervorgerufen wurde, daß jemand seine brennende Zigarette auf einen Haufen fertiger Granaten geworfen hatte. Sieben Personen wurden verwundet, darunter eine lebensgefährlich.

Telegramme.

München, 15. Juni. Die nächste Jahresversammlung des Allgemeinen deutschen Schulvereins wird, wie in der heutigen Versammlung beschlossen wurde, in Breslau stattfinden.

Christiania, 15. Juni. Das Verteidigungsdepartement teilt amtlich mit, daß alle Gerüchte über eine Mobilisierung des Heeres und der Flotte Norwegens jeder Begründung entbehren.

Liezen (Steiermark), 16. Juni. Gestern, abends 9 Uhr, hat sich Dr. Hermann v. Bismann, Gouverneur a. D., in Weissenbach bei einer in Gesellschaft eines Jagdfreundes und des Revierjägers unternommenen Rehrisde in Fischern aus eigener Unvorsichtigkeit durch einen Schuß in den Kopf getötet.

Paris, 15. Juni. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Ministerpräsident Rouvier sich nun doch entschließen dürfte, die Leitung des Ministeriums des Aeußeren zu behalten. Hierzu schreibt der Figaro: Aus der gestrigen Unterredung, welche Rouvier mit dem deutschen Votschafter Fürsten Radolin hatte, hat man hier einen gewissen Eindruck gewonnen und in Berlin scheinen die Erklärungen, die Rouvier in der ersten Unterredung mit dem Fürsten Radolin abgab, freundliche Aufnahme gefunden zu haben.

Rom, 15. Juni. Senat. Ministerpräsident Fortis teilt mit, daß die Regierung der griechischen Regierung ihre herzlichste Teilnahme aus Anlaß der Ermordung des Ministerpräsidenten Delhannis ausgedrückt habe, und fügt hinzu, er sei überzeugt, daß der Senat diese Gefühle vollkommen teile. (Lebhafte Beifall.) Der Präsident dankt dem Ministerpräsidenten für seine Erklärungen und sagt, der Senat schließe sich den Beileidsbezeugungen an. (Beifall.)

Theater und Musik.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Spielplan der Königl. Hofoper ist dahin abgeändert worden, daß an Stelle der angekündigten Oper „Der Wildschütz“ Sonnabend, den 17. Juni die zwielichtige große Oper „Die Zauberflöte“ und Sonntag, den 18. Juni an Stelle der angekündigten Oper „Die Afrkanerin“ die lustigen Weiber von Windsor gegeben werden. Im Residenztheater findet heute Sonnabend abend die Aufführung des Schauspiel „Der Gemeine“ von Felix Salten statt. Morgen Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen F. A. Berger's Drama „Jasentreich“ gegeben. Abends 7 1/2 Uhr wird der übermütige Schwan „Lustige Chemänner“ wiederholt.

Kirchlicher Wochenkalender.

Sonntag: Dreifaltigkeit (Titularfest).
Donnerstag: Fronleichnamfest, geb. Feiertag.

Gottesdienstsordnung.

Katholische: Sonntag: Hl. Messe 6, 7, 1/2, 9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. 11 Uhr Hochamt. Radam. 4 Uhr Vesper und Predigt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr. — Montag vorm. 11 Uhr Requiem für Se. Majestät König Albert. — Mittwoch vorm. 9 Uhr Requiem für Se. Bischofliche Gnaden Herrn Bischof Dr. Lubwig Baal. — Fronleichnam: Hl. Messe 6, 7, 1/2, 8 (Schulgottesdienst), 1/9 Uhr, 9 Uhr Predigt, dann Pontifikalamb. Prozession und Litanie. 1/7 Uhr Frühpredigt, 4 Uhr Vesper und gesungene Litanie. — Hl. Messe an Werktagen um 6, 7, 1/2, 8 und 9 Uhr (Freitag und Sonnabend mit feierlichem Segen). Mittwoch und Sonnabend nachmittags 4 Uhr Litanie und Segen. Sonnabend (Fest des hl. Johannes des Täufers) wird Sonntag mitgefeiert. Sonnabend abends 8 Uhr Beichte.

Evangelische: Sonntag: Hl. Messe 7, 1/2, 9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. 11 Uhr Hochamt. Radam. 4 Uhr Vesper und Predigt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr. — Montag vorm. 11 Uhr Requiem für Se. Majestät König Albert. — Mittwoch vorm. 9 Uhr Requiem für Se. Bischofliche Gnaden Herrn Bischof Dr. Lubwig Baal. — Fronleichnam: Hl. Messe 6, 7, 1/2, 8 (Schulgottesdienst), 1/9 Uhr, 9 Uhr Predigt, dann Pontifikalamb. Prozession und Litanie. 1/7 Uhr Frühpredigt, 4 Uhr Vesper und gesungene Litanie. — Hl. Messe an Werktagen um 6, 7, 1/2, 8 und 9 Uhr (Freitag und Sonnabend mit feierlichem Segen). Mittwoch und Sonnabend nachmittags 4 Uhr Litanie und Segen. Sonnabend (Fest des hl. Johannes des Täufers) wird Sonntag mitgefeiert. Sonnabend abends 8 Uhr Beichte.

Evangelische: Sonntag: Hl. Messe 7, 1/2, 9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. 11 Uhr Hochamt. Radam. 4 Uhr Vesper und Predigt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr. — Montag vorm. 11 Uhr Requiem für Se. Majestät König Albert. — Mittwoch vorm. 9 Uhr Requiem für Se. Bischofliche Gnaden Herrn Bischof Dr. Lubwig Baal. — Fronleichnam: Hl. Messe 6, 7, 1/2, 8 (Schulgottesdienst), 1/9 Uhr, 9 Uhr Predigt, dann Pontifikalamb. Prozession und Litanie. 1/7 Uhr Frühpredigt, 4 Uhr Vesper und gesungene Litanie. — Hl. Messe an Werktagen um 6, 7, 1/2, 8 und 9 Uhr (Freitag und Sonnabend mit feierlichem Segen). Mittwoch und Sonnabend nachmittags 4 Uhr Litanie und Segen. Sonnabend (Fest des hl. Johannes des Täufers) wird Sonntag mitgefeiert. Sonnabend abends 8 Uhr Beichte.

Evangelische: Sonntag: Hl. Messe 7, 1/2, 9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. 11 Uhr Hochamt. Radam. 4 Uhr Vesper und Predigt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr. — Montag vorm. 11 Uhr Requiem für Se. Majestät König Albert. — Mittwoch vorm. 9 Uhr Requiem für Se. Bischofliche Gnaden Herrn Bischof Dr. Lubwig Baal. — Fronleichnam: Hl. Messe 6, 7, 1/2, 8 (Schulgottesdienst), 1/9 Uhr, 9 Uhr Predigt, dann Pontifikalamb. Prozession und Litanie. 1/7 Uhr Frühpredigt, 4 Uhr Vesper und gesungene Litanie. — Hl. Messe an Werktagen um 6, 7, 1/2, 8 und 9 Uhr (Freitag und Sonnabend mit feierlichem Segen). Mittwoch und Sonnabend nachmittags 4 Uhr Litanie und Segen. Sonnabend (Fest des hl. Johannes des Täufers) wird Sonntag mitgefeiert. Sonnabend abends 8 Uhr Beichte.

Evangelische: Sonntag: Hl. Messe 7, 1/2, 9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. 11 Uhr Hochamt. Radam. 4 Uhr Vesper und Predigt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr. — Montag vorm. 11 Uhr Requiem für Se. Majestät König Albert. — Mittwoch vorm. 9 Uhr Requiem für Se. Bischofliche Gnaden Herrn Bischof Dr. Lubwig Baal. — Fronleichnam: Hl. Messe 6, 7, 1/2, 8 (Schulgottesdienst), 1/9 Uhr, 9 Uhr Predigt, dann Pontifikalamb. Prozession und Litanie. 1/7 Uhr Frühpredigt, 4 Uhr Vesper und gesungene Litanie. — Hl. Messe an Werktagen um 6, 7, 1/2, 8 und 9 Uhr (Freitag und Sonnabend mit feierlichem Segen). Mittwoch und Sonnabend nachmittags 4 Uhr Litanie und Segen. Sonnabend (Fest des hl. Johannes des Täufers) wird Sonntag mitgefeiert. Sonnabend abends 8 Uhr Beichte.

Evangelische: Sonntag: Hl. Messe 7, 1/2, 9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. 11 Uhr Hochamt. Radam. 4 Uhr Vesper und Predigt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr. — Montag vorm. 11 Uhr Requiem für Se. Majestät König Albert. — Mittwoch vorm. 9 Uhr Requiem für Se. Bischofliche Gnaden Herrn Bischof Dr. Lubwig Baal. — Fronleichnam: Hl. Messe 6, 7, 1/2, 8 (Schulgottesdienst), 1/9 Uhr, 9 Uhr Predigt, dann Pontifikalamb. Prozession und Litanie. 1/7 Uhr Frühpredigt, 4 Uhr Vesper und gesungene Litanie. — Hl. Messe an Werktagen um 6, 7, 1/2, 8 und 9 Uhr (Freitag und Sonnabend mit feierlichem Segen). Mittwoch und Sonnabend nachmittags 4 Uhr Litanie und Segen. Sonnabend (Fest des hl. Johannes des Täufers) wird Sonntag mitgefeiert. Sonnabend abends 8 Uhr Beichte.

Evangelische: Sonntag: Hl. Messe 7, 1/2, 9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. 11 Uhr Hochamt. Radam. 4 Uhr Vesper und Predigt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr. — Montag vorm. 11 Uhr Requiem für Se. Majestät König Albert. — Mittwoch vorm. 9 Uhr Requiem für Se. Bischofliche Gnaden Herrn Bischof Dr. Lubwig Baal. — Fronleichnam: Hl. Messe 6, 7, 1/2, 8 (Schulgottesdienst), 1/9 Uhr, 9 Uhr Predigt, dann Pontifikalamb. Prozession und Litanie. 1/7 Uhr Frühpredigt, 4 Uhr Vesper und gesungene Litanie. — Hl. Messe an Werktagen um 6, 7, 1/2, 8 und 9 Uhr (Freitag und Sonnabend mit feierlichem Segen). Mittwoch und Sonnabend nachmittags 4 Uhr Litanie und Segen. Sonnabend (Fest des hl. Johannes des Täufers) wird Sonntag mitgefeiert. Sonnabend abends 8 Uhr Beichte.